Radon-Emanationsmessungen im Rahmen von GERDA

Hardy Simgen, Grzegorz Zuzel

Max-Planck-Institut für Kernphysik Heidelberg



Übersicht

- Der Doppelbeta-Zerfall
- Das GERDA-Experiment
- Die ²²²Rn-Emanationstechnik
- Ergebnisse:
 - O-Ringe f
 ür die GERDA-Schleuse
 - Schweißnähte
 - Der GERDA-Kryostat
- Zusammenfassung



Doppelbeta-Zerfall





Kontinuierliches ββ Spektrum erwartet



- Nur möglich, wenn v Majorana-Charakter hat
- Peak bei $Q_{\beta\beta}$ erwartet

Hardy Simgen, T 68.8, DPG-Tagung Freiburg 2008

Ονββ-Zerfallsrate

$$1/\tau = G(Q, Z) \cdot |M_{nucl}|^2 \cdot \langle m_{\beta\beta} \rangle^2$$
Phasenraum-
faktor (~Q_{ββ}⁵) Kernmatrix-
element Effektive Majorana
Neutrinomasse

$$\langle m_{\beta\beta} \rangle = |\sum_{j} m_{j} U_{ej}^{2}|$$

kohärente Summe

GERDA in Kürze

- Neues Doppelbeta-Zerfallsexperiment mit angereichertem $^{76}Ge~(Q_{\beta\beta}=2039~keV)$
- Ge-Halbleiterdioden: Quelle = Detektor
- Ziel: Signifikante Untergrundreduzierung im Bereich von Q_{ββ} auf ≤10⁻³ cts/(kg⋅keV⋅y) bei 100 kg⋅y Exponierung
- Verunreinigungen in fr
 üheren Experimenten haupts
 ächlich im Kryostaten / Diodenhalter

→ "Nackte" Dioden in kryogener Flüssigkeit (LAr)

 Kryogene Flüssiggase (LN₂/LAr) enthalten sehr wenig radioaktive Verunreinigungen

GERDA Sensitivität





V.A. Rodin at al., Nucl. Phys. A 366 (2006) 107-131.

Erratum: *Nucl. Phys. A 793* (2007) 213-215.

Untergrundreduzierung!

Hardy Simgen, T 68.8, DPG-Tagung Freiburg 2008

GERDA-Design







Radonquellen in der Praxis

Identifizieren (d.h. Messen) und Vermeiden aller ²²²Rn-Quellen (d.h. Reinigen / evt. Komponente austauschen).



HD II Low-Level-Proportionalzählrohr



Untergrund für ²²²Rn: ~1 Ereignis/Tag





Zählrohrfüllapparatur



7. März 2008

Hardy Simgen, T 68.8, DPG-Tagung Freiburg 2008



Absolute Nachweisgrenze: ~20 µBq (10 Atome!)

Ausgewählte Ergebnisse: Kalrez O-Ringe für Schleuse



Kalrez O-Ringe für die GERDA Schleuse



Nummer	Anzahl	²²² Rn Emanationsrate [mBq]	²²² Rn Emanationsrate pro Dichtung [mBq]
317483	4	0,6 ± 0,1	0,2
330502	6	1,3 ± 0,1	0,2
330500 + 330501	2 + 2	1,5 ± 0,1	0,4
327259	1	0,3 ± 0,1	0,3
Vergleich: Viton O-Ring	1	19 ± 1	19

Alle O-Ringe haben ähnliche Größe (~2 m Umfang)

²²²Rn-Emanation aus Edelstahl



- ²²²Rn-Diffusion in Metall $\rightarrow 0$
- ²²²Rn-Emanation nur über Rückstoß (~30 nm) und Oberflächenverunreinigungen
- Messergebnis von ~70 m² Edelstahlband: $(5 \pm 1) \mu Bq/m^2$
- Schweissnähte stellen potentielle Radonquelle dar!

Schweißnähte





²²²Rn-Emanation von Schweißnähten



Zahl der Platten	Beschreibung	Behandlung	Emanationsrate [mBq/m]
7	Oberfläche: 1.5 m ² 2,5 m Schweißnaht	"Standard"- Entfettung im Ultraschallbad	0,36 ± 0,04
2 davon	0,8 m Schweißnaht	Ätzung mit 20 % HNO ₃ und 1,7 % HF plus Passivierung mit 15% HNO ₃	< 0,1
4 davon	1,2 m Schweißnaht	Elektropolitur	0,10 ± 0,04
4 davon	1,2 m Schweißnaht	Elektropolitur und Ätzung	< 0,04

Konsequenzen für Emanation des GERDA-Kryostaten

- Edelstahl-Emanation mit 5 μ Bq/m²:
 - ⇒ (~80 m²): 0,4 mBq
- Unbehandelte Schweißnähte mit 0,36 mBq/m: ⇒ (~100 m): 40 (20*) mBq
- Geätzte Schweißnähte mit <0,4 mBq/m: ⇒ (~100 m): <4 (<2*) mBq
- Monte Carlo: 10⁻⁴ cts/(kg⋅keV⋅y) ⇔ 8 mBq bei homogener Radonverteilung

* nur 1 Seite der Schweißnaht trägt bei



Rn-Emanationsmessungen des GERDA-Kryostaten

- Leicht abgeänderte Messprozedur:
 - Füllen mit ²²²Rn-freiem N₂
 - Extraktion von Teilproben nach einigen Tagen
- 1. Messung (23 m³ von 169 m³ (STP)): (16.9 ± 1.6) mBq für ganzen Kryostat
- 2. Messung (45 m³ von 146 m³ (STP)): (29.8 \pm 2.4) mBq für ganzen Kryostat
- Radon-Sedimentierung?

Zusammenfassung

- Doppelbetazerfallsexperiment GERDA stellt extreme Reinheitsanforderungen
- ²²²Rn-Emanationstechnik ist empfindliches Werkzeug zur Reinheitsüberprüfung
- Gründliche Untersuchung aller Materialien des inneren Detektors läuft
- Saubere O-Ringe für Schleuse entdeckt (Kalrez)
- ²²²Rn-Emanation des Edelstahl-Kryostaten tolerierbar
 - wahrscheinlich dominiert durch Schweißnähte